

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Udine, Italien SoSe23

Fach: Germanistik

Vorbereitung:

Eine Unterkunft zu finden, war das Schwierigste bei der Vorbereitung des Aufenthaltes in Udine. Neben allen offiziellen Dokumenten schickte mir das ISS (International Student System) aus Udine auch eine Liste mit Firmen, die ich kontaktieren konnte, um eine Wohnung oder ein Zimmer in der Stadt zu finden. Da zu meinem Zeitpunkt die Zimmer, die ich angefragt hatte, schon belegt waren, breitete ich meine Suche weiter über Facebook aus, was mir erstmal ungewöhnlich erschien, in Italien jedoch eine sehr gängige Plattform für Wohnungsinserate ist. Ich bin der Facebookgruppe „*Cerco & Offro Casa – Università degli Studi di Udine official*“ beigetreten, auf der ich letztendlich auch meine Wohnung gefunden habe. Zudem vermietet Fulvio Fiorentin, ein sehr lieber und hilfsbereiter Vermieter in Udine, viele der studentischen Wohnungen in Udine. Seine Kontaktdaten wurden mir von der ESN-Organisation in Udine gegeben, die ihr sehr gut über deren Instagram Seite erreichen könnt und dort auch schon Informationen über die ‚Welcome Week‘ und Organisatorisches bekommen könnt.

Anreise:

Da Udine im Nordosten Italiens liegt, hat die Stadt einen geeigneten Standort, um mit dem Zug aus Deutschland über Österreich nach Udine zu reisen. Von Stuttgart oder München fahren sogar regelmäßig Nachtzüge direkt nach Udine durch. Aufgrund des Nachhaltigkeitsaspektes war für mich von vornerein klar, dass ich nicht mit dem Flieger, sondern mit dem Zug anreisen werde. Reicht man fristgerecht den Antrag für „grünes Reisen“ ein, wird die Entscheidung mit dem Zug, dem Auto oder dem Fahrrad anzureisen zudem noch zusätzlich finanziell unterstützt.

Die Stadt und das Leben:

Das Zentrum von Udine lässt sich als „Square“ einzeichnen und wird von Hauptstraßen umrandet. Typisch ist es, sich eine Wohnung innerhalb des „Squares“ zu suchen. Meine Wohnung lag 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, 15 Minuten zur Innenstadt und zur Universität. Die Wohnungen meiner FreundInnen waren ebenfalls fußläufig erreichbar. Diese Eigenschaft stellte sich schon nach kurzer Zeit als ein sehr großer Vorteil von Udine heraus: Das Leben findet zentriert im Kern von Udine statt, man schafft es schnell sich einen Überblick über die geläufigen Bars, Cafés und Restaurants zu machen und findet somit sehr gut Anschluss. Mir hat es sehr geholfen, dass Udine eine etwas kleinere, aber trotzdem charmante Stadt ist, um mich schnell wohlfühlen zu lassen. Nur die vereinzelt Clubs die Udine zu bieten hat, liegen etwas

außerhalb, wodurch es sich auf jeden Fall lohnt, ein Fahrrad zu leihen (ebenfalls bei Fulvio zu einem geringen Preis möglich). Zudem hat Udine geografisch eine unglaublich gute Lage, was das Reisen betrifft. In die Berge braucht es nur 15 Minuten mit dem Zug, sowie eine Stunde bis zum Meer. Sehenswerte Städte wie Trieste und Venedig sind auch nur eine Zugfahrt entfernt. Zudem liegt Udine direkt an der slowenischen Grenze und auch bis nach Kroatien sind es nur drei Stunden mit dem FlixBus (Rovinj ist auf jeden Fall eine Reise wert!!!).

Die ESN-Organisation vor Ort hilft euch, besonders am Anfang sofort Anschluss zu finden und veranstaltet, während der zweiwöchigen „Welcome-Week“, jeden Tag Events damit die Erasmus Studierenden schnell in Kontakt miteinander kommen und auch die Stadt mit ihren Traditionen kennen lernen können. Danach ergeben sich schnell viele Gelegenheiten, sich selbstständig zusammenzutun und eigene Unternehmungen zu planen und Freundschaften zu schließen.

Studium:

Die Universität bietet unter anderem auch Germanistik Kurse an, die auf Deutsch gehalten werden wie z.B. ‚*Letteratura tedesca*‘ oder ‚*Lingua Tedesca*‘ für die ich mich entschieden habe und in denen ich von meinen Dozierenden immer sehr gut betreut wurde. Die ‚*Universita degli stud di Udine*‘ ist keine Campusuni, so wie ich es aus Oldenburg gewohnt war. Die einzelnen ‚Palazzi‘ verteilen sich innerhalb der Stadt und teilen sich in ihre unterschiedlichen Fachbereiche auf.

Das Studiensystem in Udine selber ist auch etwas anders aufgebaut als in Oldenburg: ein Modul entspricht einer Veranstaltung, die aber zweimal in der Woche stattfindet. Im Bachelor haben die Seminare eher den Charakter von Vorlesungen und sind hauptsächlich frontal gestaltet. Das Punktesystem gleicht sich hingegen dem von Oldenburg, was hilfreich für das Erstellen des Learning Agreements ist. 1CFU in Udine = 1 Creditpoint in Oldenburg.

Fazit:

Ich hatte am Anfang einige Probleme mit dem Verantwortlichen vom ISS in Udine, der leider bekannt für seinen sehr forschenden Umgang ist. Mein Tipp: Auf keinen Fall persönlich nehmen! Nachdem die Hürden der Organisation geschafft waren, hatte ich die schönste Zeit, die ich mir nur hätte vorstellen können.

Ich habe einzigartige Erinnerungen geschaffen, ein neues Studiensystem kennengelernt, wunderschöne Orte gesehen, besondere Freundschaften geschlossen und mich in den 6 Monaten persönlich weiterentwickelt. Es ist sehr schwer zu beschreiben, was mein Erasmus Semester in Udine in mir bewegt hat, also probiert es selbst aus, ihr werdet es nicht bereuen!



Ausblick vom ‚Castello di Udine‘



‚Piazza Libertá‘